

N^o 16. Ein guter Haus-Theriac.

Nimb Engian-Wurzen/ Allant-Wurzen/ Lorbeer/ schöne schwarze zeitige Cronabethhör/ jedes 8. Loth/ Angelica-Meister-Wurzen/ jedes 4. Loth/ weisse Diptam: Bibernell: Schwalben: Faltrian: Teuffels: Abbis: Anhacken: Ratter: Zitwer: Wurzen/ jedes 2. Loth/ Car: do benedict: Kraut/ Weinrauten: Kraut/ Scabiosa, Ehrenpreis/ Centauer/ Petonia: Blätter/ jedes ein Hand voll/ weissen Imber/ langen Pfeffer/ Pomerantschen: Schallen/ Citroni: Schallen/ Biberail/ schöne rothe Gold: Myrrhen/ Mumia, Aloëpatica, Gaffer/ schönen Saffran/ Storax/ Liquida, Cronabeth: Serpentin: Del/ jedes ein halb Loth/ guten alten starken weissen Wein 2. Maßl. Difes alles mache klein/ so vil dir möglich ist/ und siede es mit 5. Pfund geläuterten schönen Hönig zu einer Dicke.

NB. Dife Latwergen/ Theriac/ oder Medritat / ist gut / wann sich ein Mensch umb das Herz / Magen / oder sonstn plagt / und krankt ist / ihm darvon nach geduncken/ mehr oder weniger / nach dem er alt ist / einzugeben / und darauff schwitzen lassen; ist auch gut außwendig zugebrauchen / wann man Magenwehe hat / oder durchfällig ist / auff den Magen aufzulegen.

N^o 17. Ein guten Vieh-Medritat zu machen.

Listlich nimb Calmus: Teuffels: Abbis: Schwalben: Angelica: Pimpernell: Einhacken: Wurzen / Wermuth: Isop: Abruten: Salve: Kraut/ jedes 8. Loth; dife Wurzen und Kräuter müssen alle dürr/ und zu Pulver gemacht werden; hernach nimb Vieh: Myrrhen / Gaffer/ Lorbeer / die Schäller alle hinweg / von einem jeden 4. Loth / mach es auch klein zu Pulver so vil dir möglich ist / mische es wol untereinander / und sied es mit Hönig zu einer Dicke einer Latwergen / und behalt es zum Gebrauch.

NB. Wann ein Vieh erkranket / soll man ihm von difem Medritat mehr oder weniger / nachdem das Vieh alt oder jung ist/ eingeben.

allerley Del zu machen.

N^o 1. Ein gutes Del für das Aufwachsen und bucklet werden.

Nimb süß Mandel: Del, rothes Rosen: Del/ blau: Weigl: weiß: Liliens: Mastrojen: Regenwürm Rühkoth: Del/ jedes 2. Loth/ misch wol untereinander / und behalt es zum Gebrauch. Wann ein Kind

anfangt aufzuwachsen / oder bucklet zu werden / so soll man alle Morgen und Abend dasselbige Orth / wo der Mensch aufwächst / mit diesem Del warmer schmieren bey einem Ofen oder Glut / die Hand offt wärmen / damit das Del desto besser hinein gehet / und wol in acht nehmen / daß man den Ruckgrad Abends gang gleich streicht.

N^o 2. Ein Del für Blähung der Seiten.

In Hand voll Wermuth klein gehackt / gieß darauff 1. Theil Baum Del / thu es zusammen in ein Glas / und vermachs umb und umb mit Zaig / schüß mit andern Brodt in Ofen / laß so lang darinnen / als das Brodt / und wann es kalt ist / nimb das Glas herauß / so ist es recht / preß es auß ; man kan sich schmieren früh und spatt fein warm / wo der Leib blähet ist / und sich darauff warm halten.

N^o 3. Ein Del für allerley Bruch / Jungen und Alten zugebrauchen.

Umb auff ein Pfund Baumöl / 2. Gauffel frische weiße Sonick Wurzen / 1. Gauffen voll Schwerdfarn Wurzen / die in Wäldern wachsen / klein zerhackt / und 5. oder 6. Tag in dem Del paitzen laß sen / hernach gar gemacht sieden / biß die Krafft wol herauß gesotten ist / dann durchgedruckt / und in ein Glas an die Sonnen gesetzt / und wieder frische Wurzen darein gethan / so gehackt seyn müssen ; wann mans brauchen will / so muß im abnehmenden Mond geschehen / zu Morgens und Abends warmer hin und wieder schmieren / und nicht umb und umb / und ein warmes Tüchl darauff gelegt / den Kindern muß man wenig nehmen / weilen es sehr starck ist. Probatum.

N^o 4. Ein Del zur Brust.

Umb 2. Theil Baum Del / 1. Theil Wermuth / Caff / thue es in ein Glas / setz an die Sonnen / wann einer Brustwehe / oder Stechen hat / der salbe sich darmit.

N^o 5. Das Fuchs Del zu machen / für die Contractur.

Umb die Zeit / wann der Fuchs zum feistesten ist / das ist / umb Weyhnachten / da soll man umb ein solchen sehen / weyde disen auß / und den Balck abgezogen / nimb ihn gancker / zerschlage die Bein sambt dem Fleisch / und in 4. Theil zertheilt / das Ingeweyß muß man weg thun / alsdan nimb ein sauber glasierten Hasen von 6. oder 7. Maß

Maß/laß wol aufssieden/ dann nimb Salg ein halb Pfund/ ein wenig in Hasen gesträet; Item nachfolgende Kräuter/ so im Sommer auffgedörret worden/ weilen mans zu der Zeit nicht frischer haben kan/ als Camillen-Blumen/ Himmelbrant-Blüe und Dillen/ die obern Gipffel mit dem Saamen/ Lavendl jedes 4. Hand voll/ und so vil Polley/ Cronabethhör 1. Hand voll/ die Kräuter müssen von Stingel abgestreift seyn/ alles klein zerhackt und zerstoffen/davon 2. Hand voll auff das Salg gethan/ und ein Theil von Fuchs-Fleisch/dann wieder Salg und Kräuter/ und also fort/ bis alles im Hasen ist/ demnach 2. Pfund Baumöl/ und ein fließend Wasser/ daß voll wird/ den Hasen setz zum Feuer wol zugedeckt/ laß sieden/ gib aber acht/ daß es nicht übergeheth/ so lang bis das Fleisch gang weich wird/ druck es so dann durch ein Tuch auß/ man kan im Sieden wol ein Maß Wasser zugießen/ wann es zu dick wär: wanns wol gesotten/ laß ein wenig erkühlen/ dann durch ein Tuch drucken/ aber die Beiner zuvor vom Fleisch gelöset/ und starck außgepreß/ allzeit ein wenig genommen/thue das Außgepreste wieder in Hasen gießen/ laß 2. Tag an einem kühlen Orth stehen/ wol zugedeckt/ hernach mit einem Löffel die Faisten herab genommen/ das Wässerige muß man wegthun/das Del abermahl durch ein Tuch geyhen/ und in ein erdenes/ oder gläsernes Geschirz gethan/ ferners nimb Dillen-Del/ Menschen-Schmalg/ Bärn-Schmalg/ Hirschen-March/ Taxen-Schmalg/ jedes 2. Loth/ Cronabeth- und Spicanardi-Del jedes 1. Loth/so istz bereit/laß 8. Tag an der Sonnen oder warmen Orth stehen/ und alle Tag auffgerührt/nachmals zum Gebrauch auffbehalten.

Wie man dises Del brauchen soll.

Erstlich soll die contracte Persohn/ oder der Reissen in Gliedern hat/ in einen Hasen Heu-Blumen thuen/ mit Bach-Wasser angießen/ und also wol sieden lassen/ demnach in ein Schaff gießen/ und also warm das Francke Glied darein setzen/ mit einem Tuch wol abtrücnen/ und mit warmer Hand das Del wol einschmieren bey einer Blut/ und diß alle Morgen/so dann eine Hunds-Haut darüber gelegt/ und damit zur Besserung continuirt.

N^o 6. Das köstliche Cardobenedict-Del/ oder Wund-Balsam genannt.

Nimb Valtrian-Kraut und Blumen/ Cardobenedict-Kraut/ Johannis-Kraut und Blumen/Schlangenbiß-Kraut und Blumen/ oder wilde Betonien/ von jedwedern 2. Hand voll/ so aber von

den grossen Stenglen abgestraiffet werden müssen / und gewaschen / klein gehackt / und 9. Tag in einem gar guten alten Wein gepaigt / darzu nimb ein Hand voll Winter-Waikien / dann nimb ein Messingene Pfann oder Beck / thue obbemelte Species sambt dem Wein darein / und laß gemach einsieden / daß der Wein versotten / solches aber mit einer Spachtel immer umbrühren / daß sich nicht anbrennt / alsdan gieß 2. Pfund Baumöl darein / und laß gemach sieden / daß die Krafft alle das Del an sich gezogen / presß das Del wol auß / gieß wieder in die Pfannen / und setz es über das Feuer / nimb 4. Löffel voll Serpentin / gieß ihn in das Del / daß selber sich wol vermenge in dem Del / rühre alleweil untereinander / bis es anfangt zu rauschen / alsdan setz es vom Feuer / und thue 3. Loth weiß klein gepulverten Weyhrauch darein / daß er sich wol vermenge in denselben / hernach laß erkühlen / und behalte das Del in einem Glas / oder glasierten Geschir / wol verwahrter auff.

Krafft und Tugend des edlen Del / w.: solches zugebrauchen.

Erstens ist es für die Pest / wann es einen ankombt / alsbald ein Löffel voll eingeben / nidergelegt / warm zugedeckt / und geschwitz / ist auch gut in Sterbs Zeiten / alle Tag etliche Tropffen eingenommen / so soll ein Mensch versichert seyn / und wann schon ein Zeichen auffwendig ist / so muß mans mit dem Del schmieren / und von der Salben ein Pflaster darüber legen. Für frische Beulen und Geschwulsten / mit diesem Del geschmiert / und solche Salben darüber gelegt / ist es zum Aufbrechen / so zieht es auff / wo nicht / so zertheilt es sich / und heilet. Wann einem Menschen ein Glied verzuckt / oder übertreten / und überhoben wär an der Hand / Flax / oder das Geäder zu kurz / und nicht gehen kund / nur mit diesem Del geschmiert / alle Tag 2. mal. Für das Lachsfeuer nur alsbalden das Del angeschmiert / wo die Röthe und Schmerzen ist / ein Löffel voll eingenommen / geschwitz / ist solches das erste mahl als kombt / so wird es nimmermehr kommen. Wann einer auff den Todt gestochen wär / daß man einsprizen muß / nur alsbalden ein Del in einer Suppen / oder warmen Wein eingenommen / und den Schaden mit warmen Wein aufgewaschen / ein Pflaster von der Salben übergelegt / diß des Tags mit Eingeben und Verbänden 2. mahl verfahren / mit Gottes Hülf stirbt er nicht an diesem Stich / man muß kein Waigl brauchen. Wann einer soust gar schädlich verwund wär / nur den Saden mit warmen Wein aufgewaschen / und das Del mit ein Federl in den Schaden gestrichen / die Salben auffgelegt / des Tags 2. mal gebunden / so

so wird man nicht grossen Schmerzen leyden / sondern bald heyl werden / und so oft man das Del und Salben auff ein Schaden braucht / so muß man allzeit ein Tuch in warmen Wein eintuncken / aufgedruckt / und darauff gelegt. Es ist auch für Aysz und Geschwär / mit diesem Del geschmiert / und die Salben Pflaster-weiß darüber gelegt / solches ziehet alsobald auß. Ist gut für die Mutter / so wol für das Grimmen / in einer Suppen des Oels eingenommen / warm zugedeckt und geschwitzet. Es ist auch gut für das Zahnwehe / nur das Zahn-Fleisch oft damit geschmiert / auch das Wang außwendig. Wann sich eines verbrennt hat / es seye mit Schmalz / Laugen / oder Büchsen-Pulver / nur oft mit einem Federl angestrichen / so fahren kleine Blätterlein auß / wil aber der Brand nicht nachlassen / so lege die Salben Pflaster-weiß darüber / so vergehet der Schmerzen / und löschet den Brand / so aber der Brand so häfftig / muß man ein Löffel voll eingeben. Ist auch gut für erfrorene Glieder / wo die Gefrür ist / soll man sich mit dem Del schmieren / ist es aber schon auffbrochen / so muß man die Salben Pflaster-weiß überlegen. Ist auch gut für den Grind / des Tags 2. Löffel voll eingenommen / das Del angeschmiert / und die Salben darüber gelegt Nachts / so ziehet es die Hitz auß / und heylet den Grind. Wann einem die Ohren verschwären / oder vermeint / es werde ihm ein Apostem wachsen im Kopff / oder sonst Blattern im Mund aufffahren / der laß etliche Tropffen von dem Del in das böse Ohr / und lege sich auß die andere Seiten / so heylets inwendig im Kopff. So einer Wehetagen in dem Hirn oder Nasen hat / so muß man etliche Tropffen einschnupffen alle Tag. Wann einen ein Wepsen anglet / so schmiere alsobald dieses Del darüber / auch wann einer sonst von einem giftigen Thier geheckt / soll er dieses Oels gebrauchen in- und außwendig. Wann einem Gift wäre eingegeben worden / derselbe brauche gleich einem Löffel voll des Oel. Wann einer besorgt / es wachse ihm ein Apostem / der nehme alle Tag dieses Del ein / und schmier sich außwendig / wo ihme wehe ist / je ehender mans braucht / je besser es ist / so erlindert / und gehet mit dem Stuhl. So ist es auch gut für die Ungarische Krankheit / alle Tag 2. mahl eingenommen / es kühl und lairt / und ein Tüchl eingedruckt / und über das Hirn gelegt / es vertreibt den Schmerzen. Ist auch gut für das Grimmen und Wind in dem Leib / welche sich im Leib verschlagen / und für den Gries / 2. mahlen des Tags / allezeit ein Löffel voll eingenommen in einer Suppen. Es ist denen gut / die Magenwehe haben / am Herzen druckt / und kein Essen schmeckt / der nehme 3. Tag nacheinander das Oel ein / so hilfft es gar bald ; Es ist auch gut alten und jungen Leuthen vor das Bergicht / das Kalt / und Hitzige / nur dieses Del einge-

nommen in einer Suppen. Es vertreibet auch die Würm / auß des Menschen Leib / 8. Tag nacheinander eingenommen / und 2. Stund dar auff gefast. Für das kalte Wehe muß man sich damit schmieren / wo der Schmerzen ist / und einnehmen. Es dienet für die Harmwind / welche stäts zum Harm treiben / und sehr brennen unter dem Nabel / etlich Tag eingenommen / und wo der Schmerzen ist geschmiert. So ist es gut für die Wassersucht / ein Lüchlein in das Del getunct / und über die Geschwulst gelegt / als den Bauch / und Schencklen / auch alle Tag 2. Löffel voll eingenommen / so führets durch den Stuhlgang auß. So ist es auch gut denen Leuthen / so allzeit serben und kräncklen / auch böse Feuchtigkeit im Leib haben / und umb das Gemächt leyden / die sollen alle Tag 2. Löffel voll einnehmen / und die Salben Pflaster weiß überlegen. Dieses Del ist gut denen Kindern vor die Mundfäul / ein Lüchl in dieses Del eingetunct / und dem Kind das Zahn - Fleisch im Tag etlichmahl geriben / biß es blüetet. Für den Gauffer / wann weiße Blätterlein auff der Zungen aufffahren / muß mans anschmieren. Es ist auch gut für das Reuchen und Huesten / auch Lungl - Sucht / muß man dieses Dels etlich Tag nacheinander nächtern einnehmen. Es ist auch gut für das Bleh / Röh / Ochsen und Pferd / wanns fecket werden ein Glas voll eingeben / auch wann sie die Harmwind oder Fail haben.

N^o 7. Das Froschlauch-Del zu machen.

Lestlich nimb das Froschlauch / laß das Wasser alles davon lauffen / thue es in ein Messinges Beck / zu 3. Pfund Froschlauch / nimb 2. Pfund Baumöl / setz es auff ein Glüt / rühre es ohne Sieden stäts umb / wann es will anheben zu sieden / so nimbs vom Feuer / rührs fein langsam / biß der Schleim von schwarzen Auglein vergehet / man wird ein ganzen Tag damit zu thun haben / und solches muß ohne Sieden in stäter Hiß geschehen / druckts dann durch ein saubers Tuch / daß die schwarzen Auglein nicht durchgehen / disen dicken Schleim in ein Glas auffbehalten / biß man ihn zu einer Salben braucht / solcher ist zu vilen Sachen gut zu gebrauchen. Wann einer sich brennt / oder sonst ein hitzigen Schaden hat / oder andere Geschwulsten / nur darüber legt / löschet allen Brand. Wann man es für ein Salben machen will : Nimb gepulvert Bleyweiß / thue es in ein erdene Schüssel / und von diesem gekochten Schleim / treib das Bleyweiß damit ab / so vil / als du machen wilt / stelle es über ein Glüt / und zerlaß Wachs / misch darunter / wanns sein rechte Dicke hat / wasch mit dem Wasser / welches von dem Froschlauch abgesehen / die Salben damit auß / verwahrs in einer Büch-

Büchsen/will mans aber zu ein Pflaster haben / muß man desto mehrer
Wachs darzu nehmen/ so ist es fertig.

N^o 8. Wie man das Fuchs-Del macht.

Erstlich nimbt man ein halb-gewachsenen / lebendigen Fuchs / und
thut ihn in ein kupffernen Kessel/ gieß 8. oder 9. Pfund Baum-Del
darauff/ dem Fuchsen muß man die Füß zusammen binden / dann
sonst springt er heraus/ deck ein Brett auff den Kessel/ daß es gleimb dar-
über gehet / und vermachs umb und umb / daß kein Dampff außgehet /
und lege grosse Steiner darauff/ damit der Fuchs nicht heraus kan / laß
ihn so lang sieden/ daß er hoch-waich wird/darnach außgepreß/ seyh als-
dan das Del herab. Dises Del ist gut für die Dör/ auch vor alle Schä-
den/Schwinden der Glieder / darmit geschmiert ; und vors Vieh gut /
auch so die Nerven oder Flächsen stär seyn / zugebrauchen.

N^o 9. Ein gutes Del/ so alle Fistel heylet.

Erstlich nimb Schlangen-Kraut/Rotbucken / Nachtschatten / jedes
1. Hand voll/ sied es in einem Pfund Baumöl / drucks durch ein
Tuch stark auß/ so dann nimb 1. halb Loth klein geribenen Gaffer/
thue ihn in das Del/ schütte es in ein Krandl / oder zimmerne Flaschen /
und setz es in ein siedendes Wasser / laß so lang sieden / als man ein Ey
siedet/ hernach schütte es in ein Geschirz/ und leg Nacht-Schatten-Blät-
ter darein/ so ist es fertig. Wann ein Mensch ein Fisl hat / soll er sich
mit disem Del schmieren/ und ein Blätl von dem Nachtschatten- Kraut
darüber legen/ so heylet es alle Fisteln/ auch andere Schäden / sie seynd
alt oder neu.

N^o 10. Ein Del fürs Fallen und Webethun.

Nimb Baum-Del / und guten Brantwein / eines so vil als
deß andern / an der Sonnen ein ganken Sommer lassen
sehen.

N^o 11. Ein gutes Del für alle Geschwulst.

Nimb ein Laub-Frosch / und laß ihn in einem halben Seidl Baumöl
ertrincken / von disem Del gib dem Kranken alle Tag ein / den er-
sten Tag 1. Tropffen/ den anderten 2. den dritten 3. und so fort
an/ biß 9. Tropffen genommen seyn / hernach nimbt man wiederumb so
ab/ wie man auß ist gestigen/biß auff 1. Tropffen/es dienet gar wol.

N^o 12. Das Himmelbrand-Blüe-Del zu machen.

Die Blüe abgezupfft / und in ein Glas gethan / ganz voll an die Sonn gesetzt / und wann es anfangt wässerig zu werden / durch ein Tuch gedruckt / und etlichmal gesehen / so wird es klar / ist gut für die goldene Ader / Maß-Darm / und Fürfall der Weiber.

N^o 13. Das componirte Johannis-Del.

So man solches machen will / so soll es umb Johanni geschehen / nimb Johannes-Blumen / streiff sie von Stingel ab / in ein zinnerne Flaschen / und schütte darauff 5. Pfund Baumöl / vermachs gar wol / damit kein Luft darzu kombt / stelle es in ein Keller / laß 6. Wochen stehen / dann nimb Serpentin 4. Pfund / distillir denselben durch ein Retorten / biß auff das Colophonium, mache nach der Kunst auß selben ein Salz / thue es auch in die Flaschen / dann nimb Regenwürm 2. Loth / Safran 1. Quintl / Salz / Schwebel / jedes 3. Loth / Lorbeer fünfft / halb Loth / Myrrhen / Lorber-Del / Weyhrauch / Balsam Sulphuris / jedes 3. Loth / thue es in die Flaschen / und stelle es in ein Kessel mit Wasser / siede es darin 10. Stund / darnach nimbs heraus / und laß kalt werden / drucke es durch ein Tuch auß / in einer Press / darnach scheidt das Del von Träben / und behalte jedes besonder / dann das Träbe heylet gestossene und verwundte Pferd / das klare Del / so absonderlich behalten / ist ein köstlicher Balsam / fast über den Peruvianischen zu schätzen / von solches Del Krafft / wäre vil zu schreiben ; Erstens ist es innerlich gut für die Pestilenz / wann man den Inficirten 2. Quintel davon eingibt in Scabiosen oder Erdrach-Wasser / und auff dem Ruckgrad darmit geschmiert / man muß auch das Geschwär damit salben / aufferhalb zugebrauchen / löschet es den Brand / er seye vom Pulver / Feuer oder sonst andern geschehen / so ist diß ein gewisses Recept / nimb Silberglät / Sälbl 4. Loth / von diesem Del 8. Loth / Leindl 1. Loth / misch die Stück unter einander / und brauchts / du wirst Wunder erfahren / dann mit diesem Stück / in kurzer Zeit der Brand gelöscht wird / den Verwundten gießt mans lablecht in die Wunden / und legt das Pflaster Opodeldoch dar über / es hilfft in kurzer Zeit.

N^o 14. Das Ritten-Del gut und kräftig zu machen.

Umb ein Pfund geribene Ritten / anderthalb Pfund Baumöl / schüt es über die Ritten / laß es 6. Tag stehen / rührs alle Tag einmal umb / damit es nicht schimplich wird / hernach gemacht außgesetzt /

ten / daß sich der Saft in Del verliehrt / und das Del nicht schwarz wird / ist es gerecht und gut / will mans 2. mal absieden / so kan man wieder so vil Kitten nehmen / als oben / und wieder absieden.

N^o 15. Ein gutes Del für den Krebs an den Brüsten der Weiber.

Dumb gestoffenen Schwebel / gieß daran so vil Baumöl / daß es wird wie ein Mueß / thue es in ein gläsernen Kolm / und distillier es / nimb so dann deß distillirten Dels 8. Loth / und 4. Loth aufgepresten gespizten Wegrich-Safft / und laß es ein Weil mit einander in ein glasierten Hasen sieden / also ist es fertig.

Wann man von diser Argney bedürfftig ist / soll man den Schaden zuvor wol mit Brantwein / oder sonsten weissen Wein waschen / darnach das Del darauff schmieren mit ein Federl / so wird der Krancke in wenig Tagen gesund.

N^o 16. Das goldene Mastix-Del gar gut zu machen.

MAn nimbt Bermuth / Braun-Münzen / Frauen-Blätter / Rauten-Balsam / Abrutten / jedes gleich vil / oder den Saft aufgepreß / Muscatell-Wein 1. Seitel / Muscatnuß / Zimet / Nägel / Calmus / Zitwer / Galgant / Muscatblüe / rothe Corallen / Perl / weissen Agstein / jedes 1. Quintl / Spicanardi-Blüe / Lavendl-Rosmarin-Blüe / Mastix-Kerner / jedes 2. Loth / alles groblecht zerhackt / zerstoßen / in ein glasiertes Hasen gethan / den Saft / und Muscatell darzu / und andert halb Pfund Baumöl / laß gemacht sieden / biß dich gedunct / daß der Saft und Wein verkocht / und nimmer wässerig ist / so thue es vom Feuer / und preß auß / wans kalt worden / so verwahre es wol verbunden in einem dicken Glas / über die übergebliebenen Species schütte wieder Del / und koche es / ist noch gut zum Auflegen.

N^o 17. Das Mastix-Del zu machen.

MAn nimbt ein Viertling Mastix / der schön ist / klein zerstoßen zu Pulver / darnach nimbt man ein zinnerne Kandel / thue das Mastix-Pulver darein / schütt ein halb Pfund gutes Baumöl darauff / mache die Kandel zu / mit ein Taig wol verklebt / damit kein Dampf heraus kan / setz in ein Kessel voll Wasser / wann es siedet / so setz die Kandel darein / und laß von Morgen biß auff den Abend sieden / darnach nimb es heraus / so ist es gerecht und gut / man muß darneben allzeit ein siedendes Wasser zum Nachgießen haben / in den Kessel worin die Kandel stehet.

N^o 18. Ein Del für das erharte Milk.

MAn nehme die grünen Nuß-Schaller / stede es in Baumöl / balgs dann auß / und behalt es / das Milk darmit geschmiert / und ein warmes Tuch darauff gelegt.

N^o 19. Ein anders Milk-Del.

MAn nimbt das Holz von Tamariscen, von solchen thut man die äussere Rinten herab schaben / die mittlere Rinten aber thut man wieder absonderlich herunter schälen / von solcher nimbt ein Hand voll oder 2. und ein Halbe Baumöl / vermach alles zusammen / in ein Flaschen / setz in ein Kessel voll siedend Wasser / daß alle Krafft auß solchen Rinten aufgesotten / presz wol auß / dann auß das neue wieder solche Rinten genommen / und in das Del gethan / wieder siedend lassen / und das zum drittenmal. Mit diesem Del alle Tag 2. mal geschmiert / Morgens und Abends.

N^o 20. Momortica-oder Balsam-Aepffel-Del.

MImb auß 1. Seitel Del / 24. Momortica-Aepffel / thue die Kern darvon auffheben / die rothen Häutlein und March legt man in das Del / demnach grab ein tieffes Loch auß in die Erden / und setz das Glas wol vermachter darein / und wieder mit Erden verschütt / laß 2. Monath stehen / wann solche vorüber / nimbt man das Glas herauß / und setz es an die Sonnen. Wann sich ein Mensch hacken thut / oder ein Vieh ein Horn abstoszt / so gießt man das Del in das Horn / und setz es außs alte Drth / binds mit einem Tuch wol ein / so heylets wieder / deßgleichen heylet es die geschädigte Wunden.

N^o 21. Ein gutes Majoran-Del.

MImb Majoran / presse den Safft auß / darnach nimbt frisches Baum-Del / deß Safft 1. Loth / laß es gemacht siedend / biß der Safft verzehret ist / darnach seyhe es durch ein saubers Tuch / hernach nimbt Majoran-Zweigl 6. Loth darein / vermach das Glas mit einer Blattern / daß kein Geruch darvon mag / so hast ein gar gutes Del.

N^o 22. Myrrhen-Del zu machen.

MAn siedet etliche Myr hart / darnach geschällt / und von einander getheilt / den Totter herauß gethan / und an dessen statt beede halbe Theil mit gestossener Myrrhen angefüllt mit ein Faden zusammen gebunden / und an einem feuchten Drth oder Keller aufgehengt / und ein zinnerne Schüssel darunter gesetzt / daß das Del darein tropfft /

tropfft/ alsdan ist es fertig; also macht man auch das Gasser-Del/ wie das obige.

N^o 23. Ein gutes Del für den Magen-Wehe/ Reissen / und Durchbrüchen.

Erstlich nimb Wermuth/ Braunmüngen/ Frauenblätter/ Weinrauten/Palsen/ Ubruten/ jedes ein Hand voll / diese Kräuter alle grün / hernach nimb Muscatnuß/ Zimet/Rinten/ Gewürz. Näglen/ Calmus/ Zitwer/ Galgant / Muscatblüe / Rosmarin / gelben Veigl / Mastix/ und langen Pfeffer/ jedes 1. Loth/ die Kräuter wasche sauber / hacke sie klein/ die andern Species schneid: und stosse klein / misch untereinander/ und thue es in einen glasierten saubern Hasen / darzu gieß ein halb Maß guten alten starken Wein / laß es mit einander Tag und Nacht pausen/ hernach nimb 2. Pfund gutes Baumöl/ laß miteinander sieden / biß sich der Wein und die Feuchtigkeit wol versotten haben / und alle Krafft auß den Kräutern / nnd andern Speciebus wol heraussen ist / so dann balg es durch ein Tuch / und behalt es wol vermachter in einem Glas/ zum Gebrauch.

Wann ein Mensch Magenwehe / oder Reissen hat/ die Ruhr / oder sonstn Magenfällig / und Durchbruch hat/ soll man ihm mit diesem Del den Magen schmieren / und auch davon in einer Suppen eingeben / nach dem der Mensch alt ist/ mehr oder weniger. Wann man Magen-Pflaster/ oder dergleichen macht/ auff den Magen oder Bauch/ kan man allezeit von diesem Del darunter mischen/ ist gewiß probirt.

N^o 24. Wie man das Pomerantschen-Del macht.

Man nimbt Pomerantschen-Schäller/ die schneydet man / und salzt sie wol/ hernach thut man es in ein Geschirz/ laß 4. Wochen stehen/ wol vermacht an einem warmen Orth/ demnach nimb gestoffenen Weinstein/ 1. Hand voll/ durcheinander gerührt / und in ein kupffernen Kolm eingeseht/ in Aschen herüber distillirt / so gehet das Del mit ein Wasser herüber/ welches voneinander separirt werden muß.

N^o 25. Ein köstliches Braun-Müngen-Del zu dem Magen.

Nimb 48. Loth Baumöl / gute wolriechende Braunmüngen 24. Loth/ deß außgepresten Saft 15. Loth / die Müngen werden klein gehackt/ oder gestoffen/ unter das Del vermisch / in ein Glas wol vermacht/ 7. Tag an die Sonnen geseht / und stehen lassen / hernach in

einer Flaschen so lang sieden lassen / bis alle Feuchtigkeit verzehrt / durch gepreß / wieder so vil Münzen Kraut / wie auch des außgepreßten Safts genommen / und wie vor an die Sonnen gestellt / diß also 3. mal repetirt, daß es gar kräftig wird. Dises Del ist ein sehr köstliches Mittel vor ein erkalten Magen / hilfft die Speiß wol kochen / ist auch trefflich wider das Brechen / oder Uebergebung des versambleten Schleim im Magen / macht guten Appetit, erwärmet die erkalte Mutter / und ist ein köstliches Del wider die Colica / so von erkalten Winden in den Därmen herkommen.

N^o 26. Das reißend Del zu machen / so sehr gut.

Nimb Gundl / Neben 2. Hand voll / Tag / und Nacht / Blümel 1. Hand voll / Ringl Blumen auch so vil / Ubruten / Dillenkraut / Hüner-Därm / Chamillen / Blümel / auch jedes 1. Hand voll / alles vom Stingel abgestreift / und zusammen gemischt / darauß mach 3. Theil / alsdan hackt man ein Theil / thut selbes in ein zinnerne Kandel / bey 3. oder 4. Seitl / nach dem das Kraut vil ist / gieß Baumöl darauß / daß 2. Finger darüber gehet / setz in siedend Wasser / vermachs wol / daß kein Dampf heraus gehet / laß 3. Stund sieden / und also über Nacht stehen / zu Morgens preß durch ein Tuch wol auß / nimb dasselbig Del wieder / und gieß über den andern Theil der Kräuter / und also zum dritten mahl / wie zum ersten / zu lezt wann man das Del in die Gläser gießt / gibts ein braunes Wasser / das muß man weg gießen ; Es ist ein köstliches Del vor junge und alte Leuth / vor das Reißen / darmit zu schmieren / auch in einer Suppen darvon einzugeben / einem Kind 3. oder 5. Tropffen / das braune Wasser ist gut in Clistiren zugebrauchen / vor das Reißen. Probatum.

N^o 27. Das rothe Del für das Seitenstechen.

Man nimbt den vierdten Theil eines Kürbes / zerhackt denselben ganz klein / darüber schütte 4. Pfund Baumöl / kochs / daß alle Krafft heraus gefotten / dann gib ihm die Farb mit den rothen Wurzen / gesyhnen / von disem Del des Tags viermal etliche Tropffen in einer Suppen geben / und darmit geschmieret.

N^o 28. Ein Del für die Ruhr.

Man soll nehmen auß allen vier untern Lauffen eines Hirschen das March / selbes in ein Glas gethan / und ein geschabene Muscat / auß darunter rühren / an die Sonnen gestellt. Von disem Del in einer

einer Suppen eingenommen/ darnach der Mensch starck ist / mehr oder weniger/ einem Kind etliche Tropffen/ man darffs über 2. mal nicht geben/ es hilfft/ je älter es ist/ desto mehr hat es Wirkung.

N^o 29. Das Scorpion-Del zu machen.

Umb Baumöl 1. Pfund / darein leg 200. lebendige Scorpion / laß darin abstehen / so zieht das Del die Tugend an sich / wie hernach folgt: Erstlich bricht's und zertreibt den Stein auß den Lenden / wann man die Hüfft und das Drth/ zwischen Sitz und Natur schmieret/ treibt ihn auß der Blatter; Zum andern / wann man alle 3. Stund die Puls/ Nasen-Löcher und Herz schmieret/ ist heylsamb vor veraißte Fieber/ Petetschen; Drittens / wann einem ein wünniger Hund / ein Ratter/ Spinnerin oder Scorpion selbstken beißt / oder heckt / schmiere alle 3. Stund einmahl die Puls/ Herz-Grübel und den Schaden; Viertens/ wann eines Gift überkommen / den Nabel / Herz-Grübel / und umb das Herz / Nasen-Löcher geschmiert: Fünffens / schadet ein giftiger Pfeil oder Degen nicht / wann man das obbenente Drth schmieret; Sechstens / eben zur Zeit der Infektion, da ein Mensch schon inficirt ist / unter den Achseln und Nieren/ auch die andern 3. Drth geschmiert; Letztlich dienet dises Del für alle Frankosen-Schäden.

N^o 30. Ein gar gutes Storchen-Del vor allerley Geschwulsten.

Erstlich nimb ein jungen Storchen / so noch nicht auff die Erden ist kommen / stich ihn ab / wie ein Gans / fang das Blut auff in eine zinnerne Rantl/ nimb den Magen und Leber / machs fein sauber / neh es aber gar nichts/ thue es zu dem Blut / rauff ihm darnach die meistten Federn auß / hack ihm die Spizl an den Flügl-Federn ab / zerhack den Storchen gar klein/ leg ihn zu dem Blut in die Rantl/ ist der Storch groß/ so nimb 2. Pfund Baumöl / ist er aber klein / so nimb nur 1. Pfund Del/ vermach es gar wol/ und setz es in ein Kessel mit Wasser/ laß es sieden/ biß der Storch ganz weich wird / darnach seyhe es durch ein Tuch in ein sauber Beck/ und laß es an der Sonnen stehen / so kombt das Del alles oben auff / das nimb herab / und thue es in ein saubers Glas; es ist fast gut für alle Geschwulsten / und wann man ein Faden von rother Flädt/ Seiden oberhalb einer Geschwulst bindet/ so kombt die Geschwulst nicht weiter.

N^o 31.

Del für den Stein.

Umb Krebs-Augen/Hechten-Zäh/ Kaulperschling-Stein zerstoß
sen / darüber gieß Spiritus Salis, daß darüber gehet / setz an ein
warm Orth/ daß sich auflöset/ laß durch ein Fließ- Pappier laufs-
sen; im abnehmenden Mond nimbt man in einer Züser- Suppen drey-
mal nacheinander in der Wochen von 15. 20. biß 30. Tropffen ein/
wird gar wol dienen. Probatum.

N^o 32. Wunderbarliches Del den Stuhlgang ohne
aller Gefahr zu machen.

Umb Aloës Epatica 1. Pfund/ Myrrhen 3. Loth/ laß beede durch
ein härenes enges Sieb lauffen / thue es in ein Kolm- Glas/ der
sein Helm und Vorlag hat / mach ein sanfftes Feuerl unter / biß
das Del gang herüber/ behalts in einem wolvermachten Gläsklein/ salbe
den Magen/ und lege warme Tücher darüber/ wann es seine Wirkung
ehender haben soll/ so nimbt an statt der Tücher einen Schwamb.

N^o 33. Ein köstliches Del für alle Wunden.

Umb altes Del 3. Halb Apotheker-Gewicht/ und thue darein Jo-
hanneskraut-Blumen in Pogen 6. Loth in einem Glas- Kolm /
setz selben in ein Balneum Mariæ 12. Stund lang / oder in ein an-
ders Glas 6. Tag lang an die Sonne / druck demnach durch ein Tuch
wol auß/ dann nimbt Fünffinger- Kraut/ Aloës Epaticæ, jedes 3. Un-
zen / die Epatica mit Wein zertriben/ Natter- Züngl- Kraut 6. Unzen/
Tormentill- Wurgen 3. Loth/ Waißen so rein und sauber 6. Unzen/
waicke den in Malvaster ein/ daß derselbe 4. Finger hoch darüber gehet/
laß dann 13. Tag an der Sonnen stehen/ oder 5. Tag in Balneo Mariæ,
hernach nimbt das vorige Del/ thue alles zusammen / und also infundir-
ter stehen lassen/ koche es hernach biß alle Feuchtigkeit versotten / preß es
auß / und thue zu einem jedwedern Pfund dieses Dels Lerchenpech / daß
wie klare Tropffen ist 2. Unzen.

Dessen Gebrauch.

Uze Wunden muß warmer angeschmirt werden / und darnach muß
man ein dreyfaches Tüchl in das warme Del tuncken / und über
die Wunden legen / 2. mal im Tag / Morgends und Abends;
wann aber die Wunden tieff ist / muß man das Del mit einer Spritzen
einspritzen / dieses Del ist gut auch vor die vergiffte und wünnige
Hunds-Biß.

N^o 34.